

Kindertagesstätte Sterntaler

Alter Weg 8

0531-610880

<http://www.kita-sterntaler.net/>

Träger: Sterntaler e.V.

Leiterin: Meike Ploppa

Englisch-Erzieherin: Gudrun Dommel (seit August 2009)

Julie Miteva (bis August 2009)

Gespräch mit Meike Ploppa und Julie Miteva am 29.11.2009

Englisch in Kleingruppen.

Seit 2000.

Konzept:

Krippe: Es wird nicht explizit Englisch angeboten. Es befinden sich durch eine Kooperation mit dem HZI (Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung), Stöckheim, einige durchgehend Englisch-sprachige Kinder in der Krippe, mit denen eine Erzieherin auf Englisch spricht. So kommen auch die anderen Kinder im Raum mit der englischen Sprache in Kontakt.

Kindergarten: 1-2mal wöchentlich 30 Minuten Englisch in Kleingruppen von 5-6 Kindern in separaten Räumen.

Vorschulkinder: zusätzlich 1mal wöchentlich Englisch

Die Inhalte des Programms orientieren sich an den Kindergarten-Inhalten, bzw. an dem Basis-Wortschatz der Kindergartenkinder, welchen sie schon in der Muttersprache beherrschen und werden themenmäßig zusammengefasst: z.B. Farben, Zahlen, Obst, Gemüse, Körperteile, Familie, Berufe, Tiere, Zu Hause, Essen, Kleidung, Spielsachen, Wetter, etc.

Zusätzlich Nachmittags-Unterricht in Englisch 1x pro Woche 45 min. für Kindergartenkinder und Kinder von außerhalb des Kindergartens. Wird hauptsächlich von Kindergartenkindern im Vorschulalter und Schulkindern genutzt.

Praxis:

Im Kleingruppen-Unterricht wird Englisch-Deutsch-Englisch im Sandwichverfahren gesprochen.

„Es wird sehr viel mit Musik und dadurch mit Singen kombiniert“ (Ploppa)

Es werden viele Lieder gelernt, z.B. bekannte englische Kinder- und Volkslieder, mit Spielen und Bewegung dazu. Dabei werden die mit Bewegungen begleitet, die den Inhalt des Liedes wiedergeben.

Themenbezogene Wörter (es wird pro Einheit eine durchschnittliche Anzahl von 5-6 Wörtern übermittelt) werden durch die Erzieherin eingeleitet (hierfür bestimmt sie die Methode selbst, meistens werden die Wörter jedoch in eine Geschichte einbezogen) und durch Lieder, Memory und andere Spiele, Anmalen, Basteln, etc. wiederholt und befestigt. Es werden hierfür Materialien benutzt, die die Kinder anfassen, bzw. anschauen können, z. B. Bildkarten, Stoff- oder Plastikgegenstände, Kuscheltiere, Schals, etc., mit denen verschiedene Spiele angeleitet werden können.

Es werden Informationen über Länder, in denen Englisch gesprochen spielerisch weitergegeben.

Lehrmaterial:

Überwiegend von der Englisch-Erzieherin selbst konzipiert. „Wir sind von fertigen Programmen mehr zum freien kreativen und bedarfsgerechten Arbeiten übergegangen.“ (Ploppa)

Teilweise werden vorgegebene Lernmaterialien eingesetzt.

Die Reihenfolge und das Präsentieren der Themen werden überwiegend von der Erzieherin selbst konzipiert. Für bestimmte Themen werden gern fertige Materialien genommen: Bildkarten, Poster, Gegenstände aus Stoff, Klebewände, etc., die dann wieder nach Ermessen der Erzieherin spielerisch eingesetzt werden.

Materialien, die sich hierfür in gut eignen (die meist genutzten):

„... that's it! 1“ – Spiele zum Erlernen des Wortschatzes. Mildenberger Verlag

(die CD-ROM dazu wird am Nachmittag oft genutzt)

1. Hip, hip, hooray! 1. Gesamtpaket / Hip, hip, hooray! 1 Gesamtpaket von Günter Gerngross und Herbert Puchta von Helbling (Unbekannter Einband - 2001)
2. Little Early Bird.
Themenpakete für den Englisch-Unterricht ab 1. Schuljahr, Finken Verlag
3. Storytime 1, Grundschule Englisch, Westermann Verlag

Wörterbücher:

Root, Betty. My first English Dictionary. 1000 Wörter, Bilder und Erklärungen.
Dorling Kindersley Verlag.

Mein erstes großes Englisch Bildwörterbuch. Gondolino Verlag

Musik:

Englische Lieder und Spiele (Taschenbuch), Irmgard Maria Burtscher (Redakteur),
Angelika Citak (Illustrator),
+ Englische Lieder und Spiele (CD), Veritas Verlag

Personal:

Kein zusätzliches Personal. (aber zusätzliche Stunden) Englisch wird von Erzieherinnen angeboten, die das von sich aus wollen und die nötigen Sprachkenntnisse mitbringen, aber nicht notwendigerweise eine Englisch-Ausbildung haben.

Lernerfolge:

„Die Kinder haben weniger Scheu vor der fremden Sprache“ (Ploppa)

*Erste Erfolge: Kinder lernen den Klang der englischen Sprache zu erkennen, Gegenständen, die auf Englisch genannt werden, zu erkennen, Wörter, die ihnen nicht bekannt sind zu wiederholen, allmählich deutsche und englische Wörter einem und demselben Gegenstand zuzuordnen, Wörter im Deutschen, die aus dem Englischen kommen, zu erkennen, Anweisungen auf Englisch zu verstehen, langsam sich einen Basis-Wortschatz zu den durchgenommenen Themen anzueignen.

Die meisten Erfolge, d.h. der meiste Wortschatz eignen sich die Kinder im Vorschulalter an, doch das Aneignen beginnt erfolgreich schon durchschnittlich ab dem Alter von 3,5 Jahren. Durch die o.g. Kooperation mit dem Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung sind viele Kinder von ausländischen Eltern im Kindergarten, die ohnehin Englisch sprechen. -> Diese Kinder sprechen oft Englisch untereinander. Die übrigen machen zuweilen spielerisch mit.

Reaktionen der Eltern:

Alle Eltern nehmen das Englisch-Angebot gern an. Das durchgenommene Material wird wöchentlich den Eltern bekannt gegeben. Sie können es dementsprechend auf eigener Initiative mit ihren Kindern außerhalb des Kindergarten-Alltags befestigen, was auch von vielen getan wird. Die Lernerfolge sind bei diesen Kindern deutlich höher.